



Wattwil, 9. Juni 2017

Aperitif im Anschluss an die ordentliche Delegiertenversammlung des Schulpsychologischen Dienstes des Kantons St.Gallen

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Sehr geehrte Damen und Herren
Geschätzte Vorstandsmitglieder
Geschätzte Delegierte
Liebe Katrin

Für die Einladung zum Aperitif im Anschluss an die ordentliche Delegiertenversammlung des Schulpsychologischen Dienstes des Kantons St.Gallen danke ich Ihnen herzlich. Meine Freude, heute Abend unter Ihnen weilen zu dürfen, ist ausserordentlich gross und ist auf verschiedene Ereignisse in den vergangenen Monaten zurückzuführen:

Erstens stelle ich fest, dass der Schulpsychologische Dienst des Kantons St.Gallen den Wechsel in der Leitung, der durch die Pensionierung von Hermann Blöchlinger entstanden ist, gut und erfolgreich gemeistert hat. Ralph Wettach hat das Ruder sofort übernommen und sich den Herausforderungen gestellt.



Die Herausforderungen waren – wie Ihnen allen bekannt ist – alles andere als nur schulpsychologischer Natur. Es gab im SPD einige Schicksalsschläge und tragische Momente zu meistern. Es erfüllt mich mit Zufriedenheit, dass hierbei die Solidarität zwischen den Regionalstellen gespielt hat und es Ralph Wettach gelungen ist, in Zusammenarbeit mit den Regionalstellenleitenden und den Schulpsychologinnen und Schulpsychologen die schulpsychologische Versorgung jederzeit zu gewährleisten.

Zweitens freut es mich, dass der SPD auch in Zukunft Impulse setzen will. Ohne Impulse geht es in der sich stetigen wandelnden Gesellschaft nicht, um Kinder und Jugendliche auch in Zukunft erfolgreich zu unterstützen. Mit der Impulsberatung möchte der SPD – so steht es im Vorwort der Präsidentin zum Jahresbericht 2015/16 – gemeinsam etwas ins Rollen bringen. Ich teile die Meinung des SPD vollumfänglich und kann es auch aus eigener persönlicher und beruflicher Erfahrung bestätigen: Um etwas Festgefahreneres in Bewegung zu bringen, braucht es einen Impuls von aussen. Ein Impuls von aussen kann eine Veränderung in die richtige Richtung anstossen und die Beteiligten darin ermuntern und unterstützen, den neuen Weg weiter zu gehen. In diesem Sinne bin ich gespannt, wie dieses zwar nicht neue, aber doch akzentuierter beschriebene Angebot des SPD für Eltern, Kinder und Jugendliche, Familien, Lehrpersonen und schulische Fachpersonen aufgenommen wird.



Drittens sind die Tätigkeiten des SPD nicht mehr in einem Leistungsauftrag festgehalten, sondern in einer Leistungsvereinbarung, die vom Bildungsdepartement, vom Verband St.Gallischer Volksschulträger und vom SPD gemeinsam ausgearbeitet wurde. Die Leistungsvereinbarung listet die für die Leistungen des SPD massgeblichen Grundlagen auf, definiert die Ziele, legt die Leistungen fest und beschreibt zentrale Punkte des Controllings sowie der Berichterstattung. Darüber hinaus beinhaltet die Leistungsvereinbarung auch ein neues Finanzierungsmodell. Dieses Finanzierungsmodell hat Gültigkeit seit dem 1. Januar 2017 und ersetzt die historisch gewachsene, komplizierte Finanzierung von Zusatzleistungen für die Schulen zu unterschiedlichen Tarifen.

Viertens freut es mich, dass die Umsetzung des Sonderpädagogik-Konzepts in den verschiedenen Schulen auf Kurs ist. Zu dieser erfolgreichen Umsetzung leistet der SPD einen massgeblichen Beitrag. Ich erinnere an dieser Stelle an die Einführung des standardisierten Abklärungsverfahrens SAV, an die Mitarbeit der Schulpsychologinnen und Schulpsychologen bei der Überarbeitung der lokalen Förderkonzepte wie auch an die Mitarbeit in den kantonalen Projektgremien.

Und fünftens freue ich mich über den Umzug der Regionalstelle Lichtensteig nach Wattwil. Die Regionalstelle ist somit sozusagen ins Zentrum des Toggenburgs gerückt und nun für alle Toggenburgerinnen und Toggenburger, aber auch für Personen aus anderen Regionen, die sich zu besonderen Anlässen hier einfinden, insbesondere auch mit dem öffentlichen Verkehr gut erreichbar.



Gemäss der Ausschreibung, die ich im Internet gefunden habe, bietet diese Überbauung hier an der Bahnhofstrasse zentrales, urbanes Leben mit viel Komfort und Attraktivität; und von der hervorragenden Infrastruktur des Areals könne man in vielerlei Hinsicht profitieren. Das macht einem richtiggehend «gluschtig», beim SPD zu arbeiten oder zumindest den SPD gelegentlich zu besuchen! Auf jeden Fall kann ich berechtigter Hoffnung sein, dass die Regionalstelle Wattwil im Haus «E-lanca» beste Voraussetzungen vorfindet, um gute Arbeit zu leisten. «E-lanca» steht für Eleganz, das heisst also für Geschmack, für Gewandtheit und für Geschmeidigkeit in der Bewegung. «Elanca» nimmt aber auch Bezug zu «Helanca», diesem hochelastischen, sich durch Festigkeit und Zähigkeit auszeichnenden Kunstgarn, dessen Ursprung durch die Firma Heberlein hier auf diesem Grundstück gelegt wurde. Ich möchte an dieser Stelle meine Hoffnung kundtun, dass die erwähnten Eigenschaften – Eleganz, Geschmack, Gewandtheit, Geschmeidigkeit, Festigkeit und Zähigkeit – auch in die Arbeit der Regionalstelle Wattwil Eingang einfließen werden.

Zum Schluss möchte ich Ihnen allen einen Dank aussprechen. Mit Ihrem Einsatz als Schulpsychologin oder Schulpsychologe, Vorstandsmitglied oder Delegierte leisten Sie einen wertvollen Beitrag für unsere Volksschule. Im Namen des Erziehungsrates wie auch des Bildungsdepartementes danke ich Ihnen herzlich für Ihre Tätigkeit und wünsche Ihnen beim Erfüllen ihrer Aufgaben weiterhin viel Freude und Kraft. Erziehungsrat und Bildungsdepartement werden Sie dabei auch in Zukunft unterstützen. Ich freue mich auf die weitere gute Zusammenarbeit.